Weihnachtspäckchen für Lettland abgeben

Die Kirchen sammeln wieder für bedürftige Menschen in Matiši und Valmiera.

Rheda-Wiedenbrück. Auch 2026 möchten die Evangelische Versöhnungs-Kirchengemeinde und die katholische St. Clemens-Gemeinde bedürftigen Menschen in Lettland zu Weihnachten eine Freude bereiten. Ende der Woche werden deshalb wieder Weihnachtspäckchen für Kinder, Jugendliche und Senioren gesammelt. Zudem können haltbare Lebensmittel abgegeben werden.

Die Aktion verbindet zwei langjährige Partnerschaften: Die Evangelische Kirchengemeinde pflegt enge Kontakte zur Gemeinde in Matiši, während die katholische St. Clemens-Gemeinde mit Valmiera verbunden ist.

Wer sich beteiligen möchte, kann einen Schuhkarton mit weihnachtlichem Papier oder einer Serviette auslegen. Eine Weihnachtskarte – gerne mit dem lettischen Weihnachtsgruß „Priecīgus Ziemassvētkus!" – und eine Kerze können beigelegt werden. Für ein Seniorenpäckchen eignen sich beispielsweise Kaffee, Fleisch- oder Fischkonserven, Suppen, Marmelade, Schokolade, Kekse und andere Süßigkeiten sowie Körperpflegeprodukte.

Zusätzlich werden haltbare Lebensmittel gesammelt. Benötigt werden unter anderem gemahlener Kaffee, Konserven, Zucker, Rosinen und Nüsse sowie Spekulatius, Stollen und Lebkuchen. Diese werden getrennt verpackt.

Die Weihnachtspäckchen und Lebensmittel können am Freitag, 6. November, von 14.30 bis 16.30 Uhr, und am Samstag, 7. November, von 10 bis 12 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Rheda, Schulte-Mönting-Straße 6, abgegeben werden.

Auch Geldspenden sind willkommen. Mit ihnen können zusätzliche Päckchen zusammengestellt und benötigte Hilfsgüter beschafft werden.

Weitere Infos gibt es bei Dora Hofmann (St. Clemens) unter Tel. 05242 47640 und Birgit Strothenke (Versöhnungskirche) für die evangelische Gemeinde unter Tel. 05242/931587.

Gesund bleiben im Job

Rheda-Wiedenbrück. Mit dem gesunden Umgang mit Stress, psychischer Belastung und Work-Life-Balance beschäftigt sich ein kostenloses Seminar der Beratungsstelle Arbeit bei Pro Arbeit am Mittwoch, 4. November.

Die Veranstaltung unter dem Titel „Gesund bleiben im Job" findet zwischen 10 und 12 Uhr im Haus der Ausbildung des gemeinnützigen Vereins Am Sandberg 72 statt.

Anmeldungen werden unter Tel. 176 80660941 oder per E-Miil an beratung@proarbeit.biz erbeten. Weitere Infos und Veranstaltungen auf www.proarbeit.info

Martinsumzug durch Rheda

Rheda-Wiedenbrück. Der Löschzug Rheda der Freiwilligen Feuerwehr Rheda-Wiedenbrück lädt am kommenden Samstag, 7. November, ab 17.15 Uhr zum St. Martinsumzug auf den Rathausplatz in Rheda ein.

Ab 17.30 Uhr startet die musikalische Einstimmung mit dem Chor der Andreas-Wenneber-Grundschule. Für Würstchen, Getränke und Martinsbrezeln zu familienfreundlichen Preisen ist gesorgt. Gegen 18 Uhr setzt sich der Laternenzug in Bewegung. Der Rundkurs durch die Innenstadt endet vor dem Rathaus, wo es Schoko-Martinsbrezeln für alle Kinder gibt und der Abend langsam ausklingt.

Unterstützt wird der ehrenamtlich tätige Löschzug beim Martinsumzug von der Stadt und der Kreissparkasse. Für die musikalische Untermalung während des Umzugs sorgen das Fürstliche Trompetercorps Rheda und der Spielmannszug der Westag-Werkfeuerwehr.

Spieletreff im Kloster

Rheda-Wiedenbrück. Am Freitag, 6. November, ab 18 Uhr findet wieder der Spieletreff des Klosters Wiedenbrück statt. Von den Spieleklassikern wie Mensch ärgere dich nicht, Mühle, Kniffel oder Skip-Bo bis zu neuen Strategie-Spielen – die Möglichkeiten für ein unterhaltsames Miteinander bei Brett- und Kartenspielen sind groß. Zudem gibt es die Möglichkeit, gemeinsam Darts zu spielen. Eigene Spiele können mitgebracht werden. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.



Der Eröffnungsrundgang beim Rhedaer Altstadtfest mit Pauken und Trompeten sowie vielen Ehrengästen – hier eine Szene aus dem Jahr 2025 – soll bei der Neuauflage im kommenden Jahr auf jeden Fall beibehalten werden. Fotos: Waltraud Leskovsek

Das Altstadtfest kehrt zurück

Nach der Pause in diesem Jahr soll es im September 2027 mit alten Traditionen und neuem Konzept weitergehen. Dafür wurde eine Eventagentur mit ins Boot geholt. Die hat viele Ideen entwickelt.

Waltraud Leskovsek

Rheda-Wiedenbrück. Drei Tage Musik, Kunst, Wein und Gassengewusel mitten in Rheda. Oder: Das Altstadtfest kommt zurück. Mit neuer Hauptbühne, einer Künstlergasse und viel Platz für alle, die mitfeiern. So beschreibt Marc Fox vom Eventwerk Lippstadt die Neuauflage des Traditionsfestes, das im kommenden Jahr von 10. bis zum 12. September stattfinden soll.



Michael Haaß-Vogt, Vorsitzender der Bürgerinitiative Altstadt Rheda (v.l.), sowie Melinda, Tina und Marc Fos vom Eventwerk Lippstadt stellen das neue Konzept für das Altstadtfest 2027 vor.



Die Weinlounge in den Gassen ist Tradition. Ob sie von den Altstädtern bespielt wird, wie hier 2025 von Margot Lückermeyer, oder das Eventwerk die Bewirtung übernimmt, wird noch geklärt.

2026 mussten die Besucher auf ihr geliebtes Fest in den Altstadtgassen verzichten. Michael Haaß-Vogt, Vorsitzender der Bürgerinitiative Altstadt Rheda, hatte Sorge, ob diese nicht gerade kleine Veranstaltung weiterhin aus den eigenen Reihen gestemmt werden könnte. Es gab erste Überlegungen und im Januar eine große Bürgerversammlung im Domhof. Dort wurde besprochen, wie es weitergehen kann. Klar war da schon, dass es 2026 kein Altstadtfest geben würde. Das hatte hohe Wellen geschlagen.

Zur Versammlung kamen rund 100 Gäste. „Es war toll, wie engagiert die Menschen dabei waren, was für Ideen auf den Tisch kamen, vor allem auch von Schützen und Ratsmitgliedern", erzählt Michael Haaß-Vogt. So entstand der erste Kontakt zum Eventwerk Lippstadt, das in diesem Sommer erstmals das Schützenfest der Rhedaer Stadtschützen mit großem Erfolg organisiert hat. Erste Gespräche mit Marc und Tina Fox liefen gut und man wurde sich schnell einig. Das Eventwerk kommt aus der Erlebnisgastronomie und hat sich seit gut zehn Jahren auf Streetfood spezialisiert. In Rheda-Wiedenbrück kennt man das Unternehmen bereits vom Parkspektakel oder vom Streetfood-Festival. Das findet über das lange Wochenende zum 1. Mai statt.

„Es bleibt ein Fest der Altstädter"

Für Eventspezialist Marc Fox ist klar, dass sich nach außen nicht viel ändern darf. „Es bleibt ein Fest der Altstädter, das 1979 aus dem Protest gegen den Abriss der Fachwerkhäuser entstanden ist und bis heute daran erinnert, indem die schönen alten und gepflegten Gassen der Öffentlichkeit gezeigt werden", sagt er. Lediglich die Gesamtorganisation und das Risiko gibt die Altstadtinitiative ab. Marc Fox will alles neu bündeln, auch um Kosten zu sparen.

So wird es statt vieler kleiner Bühnen eine Hauptbühne auf dem Rathausplatz geben. Dort sei reichlich Platz für eine große Bühne mit ordentlicher Licht- und Tontechnik und viele Menschen, die feiern wollen. „Die direkte Nähe zu den Gassen ist ein Vorteil", so Fox, der pro Tag mit 5.000 bis 10.000 Besuchen rechnet.

Die 43. Auflage des Traditionsfestes wird auch weiterhin unter dem Motto „Umsonst und draußen" laufen. Das Eventwerk geht nun auf Sponsorensuche, denn durch die Unterstützer will Fox das für die Besucher kostenlose Begleitprogramm finanzieren. Je nachdem was an Geldern zusammenkommt, stellt er das Bühnenprogramm, das für Jung und Alt gleichermaßen interessant sein soll, zusammen. Vereine und lokale Bands sind willkommen.

Das Eventwerk finanziert sich über die Einnahmen aus den Getränken. „Uns ist es wichtig, dass möglichst viel bleibt wie es war – etwa der Termin im September, die Weinlounge in der Altstadt, Handwerk, Vereine, Kuchenverkauf oder der Eröffnungsrundgang mit den Ehrengästen", so Marc Fox. Neu ist, dass außer der Hauptbühne die Organisation beim Eventwerk liegt und es eine eigene Internetseite (www.altstadtfest-rheda.de) geben wird, auf der alle Neuigkeiten und das wachsende Programm sowie die Möglichkeiten, sich als Sponsor zu beteiligen, zu sehen sind.

Dazu hat Marc Fox sechs Pakete erarbeitet, die vom Hauptsponsor über Künstlerpaten bis hin zum Tagesponsor reichen. Alle Partner werden mit Logo und kurzem Spot auf der LED-Leinwand an der Hauptbühne veröffentlicht.

Auch der Doktorplatz soll bespielt werden, jedoch im kleineren Rahmen. Hier sollen die Gastronomen die Gelegenheit bekommen, sich einzubringen. Fox denkt dabei beispielsweise an Livemusik im Prego oder beim Griechen.

Das Programm soll bis Juni 2027 stehen

Für Werbung möchte der Eventmanager schon jetzt, elf Monate vor dem Fest, auf und in verschiedenen Kanälen und Medien sorgen. Bis Juli 2027 soll das Programm stehen. Auch Kunsthandwerker möchte Fox gewinnen, damit es viel zu sehen gibt. Die Initiative Rheda möchte am Samstag und Sonntag einen Flohmarkt organisieren. Sonntag sind zudem die Geschäfte geöffnet.

Neubürger werden im Rathaus willkommen geheißen

Insgesamt 109 Menschen haben im Jahr 2025 in Rheda-Wiedenbrück die deutsche Staatsangehörigkeit angenommen. „Sie dürfen jetzt wählen", sagte der Bürgermeister.

Rheda-Wiedenbrück. Eine kleine Feierstunde in Sachen Einbürgerung fand kürzlich im Rathaus in Rheda statt. Bürgermeister Theo Mettenborg begrüßte die Anwesenden und überreichte ihnen ein kleines Präsent. „Auch wenn Sie schon lange dazugehören, ist es heute noch einmal ein ganz besonderer Tag für Sie", sagte er. Die Einbürgerung habe eine große Bedeutung und schlage ein neues Kapitel im Leben auf. „Sie dürfen jetzt wählen und haben Mitspracherecht in der Politik", so Mettenborg.

„Ein Haus benötigt ein starkes Fundament, und das ist unser Grundgesetz. Erst durch die Menschen wird aus einem Haus ein Zuhause", machte er deutlich. Die Eingebürgerten brächten viel mit: Sprachen, Traditionen und Bräuche, von denen alle profitieren könnten. „Sie sind eine Bereicherung für uns alle", bedankte er sich für ihre gute Entscheidung und wünschte ihnen, dass sie sich angenommen und zuhause fühlen.



Neubürger, die nun die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, wurden mit einer Feierstunde im Rathaus unter anderem von Bürgermeister Theo Mettenborg (l.) willkommen geheißen. Foto: pbm

Nesrin Pür, stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Chancengerechtigkeit und Integration, wurde 2010 eingebürgert. Sie sei schon in Deutschland aufgewachsen, und als sie 18 Jahre alt wurde, stand für sie der Entschluss fest, dass sie gerne den deutschen Pass hätte, erzählte sie den Gästen. Die Türkei bleibe zwar ihre Heimat, aber Deutschland sei ihre zweite Heimat. Für sie sei es die richtige Entscheidung gewesen. Sie freute sich, dass es 2025 wieder mehr als 100 Menschen waren, die diesen Weg gegangen sind: die einen der Liebe wegen, andere wie sie, weil sie schon sehr lange hier leben und Deutschland längst Heimat geworden ist.

Zur Feierstunde eingeladen waren alle, die im Jahr 2025 die deutsche Staatsangehörigkeit erworben haben. Bei Häppchen und Getränken gab es nach dem offiziellen Teil Gelegenheit zum regen Austausch. Musikalisch untermalt wurde der Abend von der Piano Session Band.